

Die Redaktion.

Ueber die politische Lage in China ist nun ein Telegramm aus Washington vom 28. August in London eingetroffen, das besagt, nummehr hätten sämtliche Mächte die Note der Unionregierung vom 24. August hinsichtlich des China gegenüber künftighin zu beobachtenden Verhalten beantwortet. Alle Antworten deuten an, daß, während die Mächte keinen Grund sehen, ihre gegenwärtige Haltung zu ändern, sie nichtsbewogener außer Stande seien, sich über ihre zukünftige Haltung eingehend zu äußern, so lange sie nicht von ihren Generalen und Gesandten in Peking volle Berichte über die diplomatische Lage empfangen hätten. Inzwischen werde der status quo aufrecht erhalten werden. — Daß beratige Antworten erfolgen würden, hätte sich die amerikanische Regierung

„Ich bleibe bei Dir, Karl,“ flüsterte sie mit bebenden Lippen und streifte seine heiße Hand.  
Wieder erschien ein freundliches, zufriedenes Lächeln auf seinem Antlitz, dann schloß er die Augen und lag regungslos da.

leisten die Buren den Engländern noch immer hartnäckigen Widerstand, sie liegen in kleinen Trupps in den Schluchten und beschießen die Stellungen der Engländer. Schwere Kämpfe fanden in den letzten Tagen bei Bergenbafch statt und scheitern dort Bullers Truppen einen Erfolg gehabt zu haben. Die „Daily Mail“ meldet von dort am 27. August: Bullers Division verbrängte den Feind aus der wichtigen Stellung bei Bergenbafch nach dem hartnäckigsten Kampfe dieses Krieges. Die Buren besetzten ihre Stellung trotz der starken Verluste durch das heftige Granatenfeuer der britischen Batterien mit einer Zähigkeit, die Jedermann überhört. Gestern wurde Bullers Truppen bei ihrem Vorbringen jeder Zoll Boden streitig gemacht. Als die Dunkelheit dem Kampfe ein Ende legte, hielten die Buren noch den Bergsamm. Sie hatten

Der Herr. Samuh reiste von Montreal nach London mit Kang Ju Wei, dem Hauptführer der Reformen, dem es grade gelungen war, aus Beijing zu entkommen, und zögert nicht, dessen Ernst und Begeisterung für seine Sache zu bezeugen, wenn auch Kang Ju Wei durchaus nicht die erforderlichen Fähigkeiten für Ausführung der kolossalen Aufgabe, die er sich gesetzt hatte, zu haben schien. Die Regierung und Verwaltung Chinas in Ordnung zu bringen, würde eine fast übermenschliche Aufgabe sein und einen Führer von außergewöhnlichen Eigenschaften erfordern.

Welch unwilligen Zustand bietet z. B. in Florenz der kleine, stets bis zum Ersticken vollgepöfste Wartesaal erster Klasse, wo franche und schwache Reisende keinen Sitz finden und oft, bei Verpönnigen, bis zu 18 stündiger Ermüdung stehen, die Ankunft des Zuges erwarten müssen! Die Wartesäle werden vielfach erst eine halbe Stunde vor Abgang eines Zuges geöffnet; wer von auswärts kommt, kann in Sturm und Regen draußen warten, bis ihm ein Abzug gegnügt wird. Tritt man aus dem Wartesaal auf den Bahnsteig, so findet man durchschnittlich, daß die besten Plätze mittels Trinkgelber auf andere

Aus früheren Jahrzehnten hat sich mehrfach noch die Meinung erhalten, das Fehlen von Obst und Gemüse sei ein großer Mangel der Schiffskost. Auf den Schiffen der Hamburg-America-Linie ist von diesem Manko nichts zu merken. Wir finden als Konsumit verzeichnet: 759 000 Stück Äpfelchen und Zitronen, 13 500 Pfund Kofinen, Mandeln und Nüsse, 15 500 Pfund Korinthen, 86 600 Pfund getrocknete Früchte, 54 000 Dosen und Flaschen Früchtkonserven, Säfte zc., 35 600 Pfund getrocknetes Gemüse. Von den über 100 000 weiteren Dosen und Flaschen mit verschiedenartigem In-

In diesen einsamen Stunden der Nacht, an dem Krankenlager des geliebten Mannes reifte die Seele des jungen Mädchens zu der Größe der Enttäuung in der schwersten Pflichtenfüllung.

Wieder saß sie Nachts an seinem Lager, auf dem er in ruhigem, festem Schlummer ruhte. Wieder umfluthete das milde Licht des Mondes sein blaßes Gesicht und das Bild des Bekreuzigten zu seinem Haupte und wieder klangen die ersten Töne der Klosterorgeln mahnend in die stille Halle.

den deutschen Mädchen Sonnenblume gleich, war des  
Mondlicht übergoßene Rosenknospe, die dem  
jungen Tage entgegenräumt.

„Was wollt Ihr hier, Seunora?“ fragte Geline  
nach einer Pause mit leiser, aber fester Stimme.  
„Der Dsch Gurer Landolente, nicht die Waffner“

alle in seine Hände. Deshalb bin ich gekommen, um ihn mit mir fortzunehmen, ich habe Freunde im Gebirge, dort kann er seine Heilung abwarten, um dann wieder zur Armee zu stoßen.“

(Fortsetzung folgt.)



halt enthalten die meisten Kompots, Gemüse und Nektar.

Alles dies und vieles dazu wird zentralistisch eingekauft. Der Einkauf von Obst und Gemüse im Ausland im Betrag von 145 000 Mark und von Eis im Betrag von 23 000 Mark ist, obwohl an sich für einen einzigen Betrieb eine nette Summe darstellend, doch im Vergleich zu den vorher genannten Beträgen nur ein kleiner Bruchteil.

## Aus dem Reiche.

Mit dem Tode des bisherigen Seniors der preussischen Generale, Generalmajors Lukas von Brach, ist die Zahl der noch lebenden Generale, die bereits den Krieg von 1866 als General mitgemacht haben, auf drei zusammengeschmolzen. Es sind dies der 90jährige Generalleutnant Graf von Bismarck, welcher Chef des Stabes der 2. Armee war, der 85jährige General der Kavallerie z. D. und Generaladjutant Graf v. d. Goltz, a. la suite des Kaiserregiments König Wilhelm I., der 1866 Kommandeur der zur Garmisch gehörigen 14. Kavallerie-Brigade war, und der 83jährige Prinz Albrecht von Preußen, der damals 29 Jahre alt, die 1. Schwere Kavallerie-Brigade befehligte.

An verschiedenen Orten Baierns fanden letzte Sonntagabend Ludwigsfeier statt. Dem 1886 auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen romantischen König Ludwig II. wurden mehrfach Denkmäler gewidmet. Der Ludwig II.-Kultus ist in Bayern ersichtlich im Zunehmen; auch der Regent wohnt in Linderhof einer Trauermesse für seinen unglücklichen Neffen bei.

In Genewort des Derrnenmeisters des Johanniter-Ordens, Bräutigam Albrecht von Preußen, hat am Sonntag die feierliche Einweihung des neu erbauten Johanniter-Krankenhauses zu Varenheim stattgefunden.

Der Finanzminister Dr. von Müller hat vorgestern nach siebenwöchentlicher Abwesenheit, von Innsbruck kommend, wieder in Berlin eingetroffen und hat seine Amtsgeschäfte übernommen.

Eine interessante Persönlichkeit, die Stiftdame zu Dohberlin, Frau von Blücher, welche seit langen Jahren die Carolinastiftung in der Reichshauptstadt zu Berlin bewohnt, ist gestorben. Die Verstorbene war eine Stief-tochter des schottischen Baronets Keith, dessen Liebe zu Frau von Blücher den Inhalt des einst viel gelesten Romans von Ida Schöpfung bildet. Der Neffe! ausmacht. Das hochbetagte, aber noch rüstige Ehepaar Daniel Guggenheimer in Worms beging die eiserne Hochzeitfeier. Zur Erinnerung an dieselbe stifteten die Eheleute der Stadt Worms 4000 Mark, die Jinsen der Stiftung sollen alljährlich am 25. August zum Fellen von Walfisch-Lindern jeder Konfession verwendet werden.

Nach einer Bekanntmachung des kaiserlichen Kommandos der Marinestation der Ostsee ist die Neubefestigung von Kiel nach der Landseite hin zum Abschluss gelangt.

Eine Verurteilung wirdembergischer Zeitungverleger beschloß, einen Anspruch einzulegen, der eine allgemeine Vereinbarung über die Erhöhung des Abonnements- bzw. des Anzeigepreises in die Wege leiten soll.

## Deutschland.

Berlin, 30. August. Zur Ernennung des Grafen Waldersee schreibt die „N. M. Ztg.“: „Wie wir einem Zeitungsblatt entnehmen, wird in den „Deutsch-Sozialen Blättern“ von einer Mitwirkung der Kaiserin Friedrich und der Kaiserin von Rußland an der Ernennung des General-Feldmarschalls Grafen v. Waldersee zum Oberbefehlshaber in Ostasien erzählt. Wir stellen fest, daß dieser Erzählung nicht ein wahres Wort ist.“

Das deutsch-amerikanische Kabel ist gestern auch auf der Strecke Newport—Fajal fertiggestellt worden. Der Betrieb des ganzen Kabels Emben—Fajal—Newport wird voraussichtlich am Freitag, den 31. August, erfolgen.

Eingelane französische Blätter berichten, die öffentliche Meinung in Belgien dadurch gegen Deutschland zu erregen, daß die Aufzählung der belgischen Expedition für China auf ein angebliches Machtwort der deutschen Regierung zurückgeführt wurde. Diese durchaus unrichtige Behauptung ist bereits anderweitig zurückgewiesen worden. Auch die gestern Abend eingetroffene Nummer der „Independance belge“ giebt zu, aus ihren neuen Informationen ergebe sich, daß

Deutschland, erst im letzten Augenblicke „konbirt“, als darauf beschränkt habe, die Meinung zu äußern, unter den obwaltenden Verhältnissen erkläre die Mitwirkung Belgiens inopportun. Besonders bezeichnend ist die von dem Brüsseler General-Versteher selbst, ohne von den diplomatischen Verhandlungen Kenntnis zu haben, die Suspension aller von dem Exekutivkomitee beschlossenen Maßnahmen für angemessen erklärt habe. Der Versuch, in Belgien Mißtrauen gegen Deutschland zu säen, kann also als kläglich gescheitert gelten.

## Ausland.

In Marseille entliehen gestern die Zunderaffineren in Folge des Ausstandes der hiesigen 800 Arbeiter, da die Wagen nicht beschafft werden konnten und der Betrieb deshalb eingestellt werden mußte. Aus Mangel an Ersatz für die Zunderaffineren der Garnison von Marseille 4 Kompanien Albenjäger ab, heute folgen 4 weitere Kompanien aus Antibes. Die Delegierten sämtlicher Handelskammern der Stadt richteten an den Handelsminister und den Minister des Innern Briefe, in denen sie die Entlassung der Arbeiter für notwendig hielten, um die Arbeitsfreiheit zu wahren; andernfalls würden wegen Mangels an Kohlen und Holzöfen die meisten Betriebe eingestellt werden müssen, wodurch 40 000 Arbeiter brodlos würden und der Handel in der ganzen Gegend auf Jahre hinaus schwer kompromittiert würde. In Dinklage dehnt sich der Ausstand immer weiter aus.

In Bukarest verläßt, Fürst Ferdinand habe in einer Depesche an den Minister Radoslawow mit der Abkündigung gedroht, wenn der Konflikt mit Rumänien nicht sofort friedlich beigelegt werde. In der Depesche soll der Fürst erklärt haben, er wolle nicht über ein Volk regieren, das Mörder unter sich dulde, die auch ihn demnächst ermorden könnten.

## Kunst und Wissenschaft.

Aus Anlaß des Tages, an welchem vor 25 Jahren das neue Stadttheater zu Magdeburg eröffnet wurde, beabsichtigt die Direktion im Mai 1901 die bedeutendsten Werke Richard Wagners in einer nur aus Künstlern ersten Ranges bestehenden Besetzung aufzuführen und die bei den Festspielen in Bayreuth mitwirkenden ersten Kräfte kontraktlich zu sichern. Um die materielle Grundlage zum größten Teile zu sichern, eröffnet die Direktion eine Subvention, von deren Erfolg die Ausführung des Planes abhängt.

## Gerichts-Beitrag.

In seiner gestrigen Sitzung hat das Reichsgericht in dem Prozesse gegen den geheimen Hofrat Dr. v. Tscheliche, den Kaiser Eugen Säule, sein Urteil abgegeben. Es erkannte auf Aufhebung des Urteils des Potsdamer Schwurgerichts vom 23. Juni und auf Neuvernehmung des Prozesses an die erste Instanz. Die Aufhebung wurde damit begründet, daß ein Antrag des Angeklagten, eine Schrift über die Heilkräfte des Strychnins zu verlesen, vom Gerichtshof abgelehnt worden war. In allen übrigen Punkten wurden die Revisionsgründe als gegenstandslos erachtet.

In Mailand wurde gestern der Mörder des Königs Humbert, Bresci, zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. (Zobesstraße giebt es in Italien nicht.) Der Angeklagte bewachte während der ganzen Verhandlung seine zynische Ruhe und antwortete auf alle Fragen des Präsidenten langsam und klar. Er betonte, er halte den König verantwortlich für die Politik seines Landes, da er alle Gesetze und Dekrete unterzeichne. In seinem Namen seien die Massakres der armen Bauern und Arbeiter in vielen Gegenden Italiens erfolgt, er habe den Entschluß, den König zu ermorden, bei Gelegenheit der Massakres in Sizilien gefaßt. Er erzählte nun ausführlich, ohne einen Augenblick sich im mindesten zu erregen, seine Reisen durch Europa und Amerika. Er habe immer schwer arbeiten müssen, habe aber trotzdem ein mitterables Leben führen müssen, wie alle Arbeiter. Dessen sei er müde geworden, ein Komplott habe sich gebildet. Es folgten Einzelheiten des Präsidenten bezüglich der benutzten Waffe, der Einmischung in den Augen, der Reisen,

der Brettschen, die ihm als Hebelobjekte dienten bei seinen Schießübungen. Bresci gab alles zu mit langamer, fast gelangweilter Stimme, aber ohne erkennbare Bitterkeit. Die Augen habe er eingeschlossen, weil er sich vorgeteilt habe, daß sie so wirksam sein würden. Der Verteidiger versuchte auf besondere Fragen an den Angeklagten. So erwiderte das Verhör, welches einen tiefen Eindruck auf das Publikum hinterließ, wegen der vollständigen Gefühlslosigkeit, mit der Bresci auf alle Fragen antwortete. Nichtsdestoweniger brühte sein Gesicht schweres Leiden aus. Tiefstehend blickte er, magere, fahle Wangen und hervorstechende Lippe blickten es aus. Die Zeugenvernehmungen boten nur geringes Interesse. Nach dem Reben der Verteidiger verlangte der Angeklagte nochmals das Wort. Der Präsident erwiderte ihm, unterbrach ihn aber sofort, ihm die Proklamation seiner Theorien verbiethend. Bresci protestierte dagegen und erklärte, daß ihm die Verteidigung erlaubt sein müsse. Auf die energischen Verweise des Präsidenten schloß er mit erhobener Stimme: „Nun gut, sei dem, wie ihm wolle. Gegenüber jedem Urtheile appelliere ich an die nächste Revolution!“ In dem Urtheile ist noch bestimmt, daß die ersten 3 Jahre in Einzelhaft zu verhängen sind.

In Rom wurde der Pfarrer Bolponti von San Sebastian (Rom) wegen Verberlichung des Königsmondes zu acht Monaten Zuchthaus verurtheilt.

## Glysum-Theater.

Einer Modität, die erst kurz vor Schluß der Spielzeit auf der Bühne erscheint, pflegt man nicht ohne ein gewisses Mißtrauen entgegenzusehen, es handelt sich dabei nur allzu oft um ein Begrüßung und dem gestern hier zum ersten Male aufgeführten Schauspiel „Der Vielgeprüfte“ von W. H. Meyer-Förster blühte kein besseres Schicksal, ja das Stück erhielt einmal ein stilles, dann ein lautes, dann ein wenig weinendes Lob. Der Held unserer Komödie ist ein überheblicher Referendar, der im Begriff steht, endgültig durch das Examen zu fallen. Dieser Unglücksbengel stellt sich als „glücklicher“ Familienvater vor und die „Neben“ Angehörigen, mit alleiniger Ausnahme der jungen Frau, thun ihr Möglichstes, um den Verurteilten in der vor der Prüfung stehenden Verwirrung zu halten, was ihnen auch leidlich gelingt. Der Schwiegervater hält den jungen Ehemann sozusagen unter Arrest, bis dieser, nachdem er wiederholt gerastet ist, plötzlich gegen die unwürdige Bevormundung opponiert. Der vertrackte Referendar gründet sich eine Existenz, wie es scheint, als Journalist, doch bleibt das, wie manches andere in dem Schauspiel ziemlich unklar. Mittlerweile gerät der Herr Schwiegervater ins Schlamassel, er hat sich bei der letzten Auseinandersetzung mit seinem Schwiegersohn einen kleinen Handfriedensbruch geleistet, ist deshalb verurtheilt worden und soll nun aus dem Rath der Stadt Neuburg entfernt werden. Da schwingt der Referendar a. D. sich zu einer fulminanten Verteidigungsrede auf, reißt den Stadtrath aus der Patsche und die Verhandlungsszene ist fertig.

Der Vorwurf ist für einen Schwanke gar nicht so leicht, wenn nur die Ausführung an vielen Stellen gar zu unendlich wäre, besonders häßlich wirkt zu Anfang das geradezu biblische Gebahren des Referendars. Der Sauerbrunn, der diese Rolle übernommen hatte, darf unsern herzlichsten Beifall finden, zuletzt wachte er übrigens noch etwas darauf zu machen. Eine reizende kleine Frau gab Fr. Friede ab, ihre Munterkeit ließ aber die graue Eintönigkeit der sonstigen Handlung nur noch schmerzlicher empfinden. Zu erwähnen sind ferner noch die Herren Sandhaas (Stadtrath) und Gantenke (Reporter Möbel) sowie Fr. Gonia (Amme). Die kleineren Rollen waren angemessen besetzt und wurde überhaupt recht tüchtig gespielt. Der Beifall des kleinen Auditoriums wird deshalb auch unbedeutend auf Rechnung der Darstellung zu setzen sein.

M. B.

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. August. Eine größere Sedanfeier veranstaltet am Sonntag der hiesige Verein deutscher Kriegskameraden im Kongerthausgarten, das Programm bringt Konzert, Feuerspiel, Feuerwerk, Schießkunst und Zapfenstreich. Vormittag 11 Uhr nimmt der

Verein an dem Feldgottesdienst auf dem Hofe der Grenadier-Kaserne theil.

Eine glückliche Gelegenheit, die Ober- und Unterbeleuchtung am 7. September Abends bequemen zu befehligen, ist jedem geboten, welcher die von der Abtheilung der Salonlampen „Swinemünde“ und „Heringsdorf“ veranlaßte Begleitfahrt mitmacht. Fahrkarten sind schon jetzt im Bureau von Oskar Bräunlich, Volkwerk 1, zu haben.

Die diesjährige Stettiner Festwoche soll am 3. und 4. Oktober hier selbst im unmittelbaren Anschluß an die Allgemeine Konferenz der deutschen Stillschließungsvereine abgehalten werden.

Geschenke sind an pommersche Kirchen überlesen: Der St. Bartholomäus-Kirche zu Demmin von der verstorbenen Ehefrau des Rentiers Sparagnapani in Berlin, Alwine geb. Sparagnapane, ein Betrag von 1000 Mark mit der Bestimmung, daß das Grab ihres Vaters, des Rentiers Gerd Sparagnapane, während eines Zeitraums von 20 Jahren zu pflegen und zu erhalten; der Kirche zu Klein-Stedenitz, Synode Wollin, von zwei dortigen Gemeindegliedern ein Altardecke, Altarputz, Kanzelputz, Altarbild und 2 Altarleuchtern; der Kirche zu Gr. Mollen, Synode Pyritz, von einem ungenannten Geber ein schwarzes Bahrtuch; der Kirche zu Behersdorf, Synode Pyritz, durch freiwillige Beiträge aus der Gemeinde ein Kronleuchter für 144 Mark mit Gravur: „Zum Andenken an ihren mittergeheiligen Superintendenten Schmidt, gestorben 21. Oktober 1899, die dankbare Gemeinde Behersdorf“.

Bei der im August 1900 hier selbst abgehaltenen zweiten theologischen Prüfung haben bestanden: Hermann Beutel aus Templin, Hermann Beversdorf aus Wangerin, Moritz Brenke aus Sanlin, Ernst Flos aus Kammin i. Pomm., Karl Groß aus Schlawa, Gottlieb Harber aus Kollin i. Pomm., Johannes Hüffe aus Treprow a. N., Ernst Magin aus Deutsch-Plawon, Hermann Meier aus Rastow, Hugo Müller aus Döbberlin, Wolfgang Müller aus Brandenburg a. N., Richard Mühlhoff aus Groß-Leppin.

Auf dem Festplatz an der Hohenzollernstraße wird morgen Freitag die Illumination des Platzes, welche sich gestern als überaus wirksam erwies, nochmals wiederholt. Am Sonntag erfolgt Schluß der Schaulustellungen.

In Kammin wüthete gestern Nacht ein größerer Brand, derselbe entzündete in dem Stallgebäude des Bierverlegers Neumann und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über die benachbarten Hintergebäude zwischen Alde- und Kanitzstraße, rechts der Mollinerstraße, dieselben (13 an der Zahl) brannten vollständig nieder. Mehrere der eingedackten Scheunen waren mit Getreidevorräthen gefüllt. Auch die an der Alde-straße belegene massive Tischlerwerkstatt des Herrn Gert, in welcher am Tage zuvor für 1000 Mark Bretter untergebracht waren, wurde vom Feuer erfaßt und zerstört.

Zwanzigpfennigstücke aus Nickel werden die Reichsbankhauptstelle und die Zweigstellen des Reichsbank nach einer Bekanntmachung im „Reichsanz.“ in beliebig hoher oder über den in Art. 9 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 bezeichneten Betrag von 1 Mark hinaus von Jedermann, insbesondere auch von öffentlichen Kassen in Zahlung nehmen und diese Stücke in beliebigem Mengen gegen andere Reichsmünzen, Taler oder Reichsilbermünzen umtauschen, soweit die Bestände an solchen Münzsorten dies zulassen.

(Offene Stellen für Militäranwärter im Bereich des 2. Armee-Korps.) 1. Oktober 1900, Anklam, Magistrat, Rathhausstellan und Kassendier, 800 Mark Gehalt, steigend von 4 zu 4 Jahren um 100 Mark bis 1200 Mark und freie Wohnung und Heizung im Werthe von 200 Mark. — 1. Dezember 1900, bei einer Postanstalt im Bezirk der kaiserl. Ober-Postdirektion Köpenick, Postkassierer, 900 Mark Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — 1. November 1900, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, kaiserl. Eisenbahn-Direktion in Bromberg, 2 Anwärter für den Zugbegleitungsdiens, zunächst je 900 Mark biärische Jahresbezahlung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Bremser oder Schaffner je 900 Mark Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mark jährlich) oder Dienstwohnung, ferner die bestimmungsmäßigen Fahr-, Stunden- und Nachschicht. — 1. Oktober 1900, Neumark (Pomm.), kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 700

Mark Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — 1. September 1900, Tempelburg, Magistrat, Nachschicht, 800 Mark jährlich, außerdem eine Remuneration von 60 Mark jährlich für Beheizung der Straßenlaternen. — 1. Oktober 1900, Ebfrow, Regierungsrath, Stadtrath, Seelohse, 1200 Mark Gehalt und 80 Mark Denkmalsfonds-Entschädigung und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis auf 1800 Mark. — Sofort, Treprow (Pomm.), Neubau Unteroffizierskaserne, Nachschicht, 2 Mark 50 Pf. täglich. — Sofort, Jutin, kaiserl. Distriktsamt Jutin II (Ost), Amtsboten und Vollziehungsbeamter, 660 Mark als Ausbote, als Vollziehungsbeamter die tarifmäßigen Gehälter.

Den Personal-Nachrichten aus der evang. Kirche Pommern entnehmen wir: Dobbin: Der Predigant-Kandidat Karl Derrmann, 20 Jahre alt, zum Hilfsprediger bei der Gemeinde Duderow. — Berken: Der Hilfsprediger Bartholomäus in Goldbeck, Synode Wollin, zum Pastor dafelbst; der Rabatensprediger Bräunlich in Gr. Richterfelde zum ersten Pastor an der St. Marienkirche in Stargard i. B.; der Rektor und Hilfsprediger Henze in Treprow a. N. zum Diakon und Rektor in Garz a. N.; der Pastor Jostrow in Bagenlopf zum Pastor in Gr. Benz, Synode Daber. — Pyritz-Balken: Die Pfarrstelle in Duderow, Synode Anklam, privaten Patronats mit 2 Kirchen und 1 Kapelle, das Einkommen der Stelle beträgt etwa 4600 Mark neben freier Wohnung; die Pfarrstelle in Bagenlopf, Synode Gollnow, kaiserlichen und privaten Patronats mit 2 Kirchen, sofort, das Einkommen der Stelle beträgt 1800 Mark neben freier Wohnung; die Pfarrstelle zu Schmolzin, Synode Stolz Alshaus, kaiserlichen Patronats mit 1 Kirche, zum 1. Oktober d. J., das Einkommen der Stelle beträgt 6088 Mark nebst freier Wohnung, hiervon ist jedoch die Pfründabgabe an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche zu entrichten; die Pfarrstelle zu Banzin, Synode Jakobshagen, privaten Patronats mit zwei Kirchen, zum 1. November d. J., das Einkommen der Stelle beträgt 1800 Mark neben freier Wohnung; das Diakonal in Nichtenberg, Synode Franzburg, kaiserlichen Patronats, zum 1. November d. J., das Einkommen der Stelle beträgt 1800 Mark neben freier Wohnung; die zweite Pfründstelle zu Neustettin, kaiserlichen Patronats mit 3 Kirchen, 1. April 1901, das Einkommen der Stelle beträgt 3600 Mark neben freier Wohnung; die Pfarrstelle in Wilsberg, Synode Treprow a. N., kaiserlichen Patronats mit 4 Kirchen, 1. Oktober 1901, das Einkommen der Stelle beträgt 5213 Mark neben freier Wohnung, wovon die Wittwen-Oktave zu entrichten ist. Bewerbungen sind an das königliche Konsistorium zu richten.

Im Glysum-Theater wird am Sonntag bei kleinen Preisen das Lebensbild „Ede von Grentzow“ zum letzten Male wiederholt. Für Sonntag ist eine Doppelvorstellung angesetzt, es gelangt „Der Prophetenbau“ und „Der Mann der Sabinen“ zur Aufführung.

Wie schon mitgeteilt, wird das kaiserliche Regiment Königin (pommersches) Nr. 2, unter dessen Befehl die Rothauskaserne abgebrochen ist, an der Parade und den darauf folgenden Manövern vor dem Kaiser nicht theilnehmen. Für dieses Regiment treten von der 3. zur 4. Division: 2 Eskadronen des 2. pomm. Ulanen-Regiments Nr. 2.

Für die Zeit des hier stattfindenden Kaisermanövers, d. h. vom 1. bis 12. September, wird die Polizeiverordnung betreffend das Welfe wesen wie folgt abgeändert: Die Anmeldung eines Reisenden (Fremden) muß innerhalb sechs Stunden nach der Ankunft desselben erfolgen. Gastwirthe und Inhaber von Hotels garnis haben die Meldungen sofort, spätestens jedoch innerhalb der vorher angegebenen Frist zu erstatten. Fremde, welche zwischen 7 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens hier ankommen, sind bis 8 Uhr Morgens zu melden. Auf die militärische Einquartierung finden diese Vorschriften keine Anwendung.

In vergangener Nacht um 1/2 12 Uhr fuhr ein aus Schöne getommene Bandwagen die Grüne Schanze herunter, um aus dem Hause Nr. 16 Dung abzufahren. Eine derselben fuhr dabei mit so furchtbarer Heftigkeit gegen den auf der Grenze des Hauses von Nr. 16 und 17 stehenden Laternenpfahl, daß die Laterne auf dem Pfahl vollständig umgebrochen und zertrümmert wurde. Eine Schutzmannspatrouille,

## Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) wird nach Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Umfang des Polizeibezirks Stettin für die Zeit des bei Stettin stattfindenden Kaisermanövers d. i. für die Zeit vom 1. bis einschließlich 12. September d. J. folgendes verordnet:

§ 1. Der § 8 der Polizei-Verordnung vom 7. September 1889, betreffend das Welfe wesen, erhält folgende Fassung: Die Anmeldung eines Reisenden (Fremden) muß innerhalb 6 Stunden nach der Ankunft desselben erfolgen. Gastwirthe und Inhaber von Hotels garnis haben die Meldungen sofort, spätestens jedoch innerhalb der vorher angegebenen Frist zu erstatten. Fremde, welche zwischen 7 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens hier ankommen, sind bis 8 Uhr Morgens zu melden. Auf die militärische Einquartierung finden diese Vorschriften keine Anwendung.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldbusse bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle Haftstrafe tritt, geahndet. Stettin, den 28. August 1900.

Der Polizei-Präsident.

Schroeter.

## Bekanntmachung.

In der unterm 23. d. Mts. in Nr. 198 dieses Blattes bekannt gegebenen Stadtverordnetenwahlbestimmungen sind es beifolgend:

a) Im 5. Bezirk der III. Abtheilung: „Kronprinzengr. 1-15 u. 30-41“ hat Kronenofen; ferner gehört in diesen Bezirk der „Hofmarkt“.

b) Im 2. Bezirk der II. Abtheilung ist ausgelassen der „Hofmarkt“.

Wohes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Magistrat.

## Die Heilsarmee.

Freitag Abend 8 Uhr, Hohenzollernstr. 64: Öffentliche Versammlung. Thema: Die Braut Jesu Christi. Jedermann freundlich eingeladen. Eintritt frei.

## Gesenius'sche höhere Mädchenschule (Hofmarktstr. 8).

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß wegen meiner Behinderung zu Michael d. J. eine geprüfte, in der Leitung einer höheren Mädchenschule erfahrene Schulpflegerin zu meiner Vertretung von mir engagiert ist. Im Uebrigen wird der Unterricht in der bisherigen Weise und durch die alten Lehrkräfte weiter erfüllt.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen sind Fräulein J. Rausch und Fr. Stöckl vom 9-11 Uhr im Schulsaal bereit.

N. Rausch.

Vorlesung chemischer Grenadieren. Am Sonntag, den 1. Septbr. Abends 8 1/2 Uhr, findet in der Philharmonie, Pöhlstraße, unsere Sedanfeier und Nachfeier zum Königstagesfest statt. Am Sonntag, den 2. September, Abends 10 1/2 Uhr, treten die Kameraden zum Feldgottesdienst und Kranzniederlegung Alabedur. Fr. 50 an. Zum Empfang des Majestät des Kaisers am 7. September treten die Kameraden Nachmittags 2 Uhr im Hofmarktstr. 50 an. Der Vorstand.

Sedanfeier des Kreisverbandes der Evangel. Männer- und Junglingsvereine von Stettin und Umgegend Sonntag, den 2. September, im Remiser Schießpark, Nachmittags 3 Uhr. Familien können kostenfrei Eintrittsgeld für Mitglieder 10 Pf. Handarbeit. Unterrichts erhält gründlich Altes Krüger, Passauerstr. 1, 1.

## Zieglerschule in Lauban-Schlesien.

Das nächste Schuljahr beginnt am 9. Oktober 1900, Morgens 9 Uhr. Anmeldungen sind erwünscht. Programme werden unentgeltlich verabfolgt. Lauban, den 15. Juni 1900.

Der Magistrat.

Neu! Begegnung'schüler für die „Einzel-Preis-Prüfung“ (Kommission und Schule). Dieser erschienen: 1. Physik, Nr. 120. 2. Math. Geogr., Nr. 0,60 u. u. Antwort. In bezug. d. jede Buchhandlung.

## Königliche landwirthschaftliche Akademie Bonn-Poppelsdorf.

in Verbindung mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Die Aufnahmen für das Winter-Schuljahr 1900/1901 beginnen am 15. Oktober, die Vorlesungen am 22. Oktober d. J.

Prospekte und Begepläne versendet das Sekretariat der Akademie auf Anfragen kostenfrei. Nähere Anstalt über den Eintritt und den Studien gang erteilt

Der Direktor: Professor Dr. Freiherr von der Goltz, Geheimer Regierungsrath.

## Bekanntmachung.

Das Programm der Technischen Hochschule zu Berlin für 1. Oktober 1900/1901 ist erschienen und vom Sekretariat für 50 Pf., einschließlich Porto für Zufendung, zu beziehen. Immatrikulationen finden vom 1. bis 24. Oktober 1900 und vom 1. bis 20. April 1901 statt. Charlottenburg, den 15. August 1900.

Der Rektor der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin. Wolff.

## Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester 1900/1901 beginnt am 4. Oktober 1900. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage unter Zufendung des Programms Die Direktion.

## Pariser Weltausstellungs-Volice

Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh. gewährt durch ihre Pariser Weltausstellungs-Volice Versicherung gegen Unfälle aller Art auf die Dauer von 30 Tagen. Versicherungssummen von 10 000 bis 100 000 Mark. Policen werden veranlaßt von der Direktion in Köln sowie den Vertretern der Gesellschaft. Subdirektor Bernh. Müller, Friedrichstr. 13. Generalvertreter J. Homoyor, Kronprinzengr. 10.

## Lehrfabrik

Praktische Ausbildung von Volontären in Maschinenbau und Elektrotechnik. Kursus 1 Jahr. Prospekt a. Georg Schmidt & Co., Linnaus in Thüringen.

## Zu der bei Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers stattfindenden Obergerbeleuchtung am 7. September cr.

fahren die Salonlampen „Swinemünde“ und „Heringsdorf“.

Preis pro Person 2 Mark.

Fahrkarten werden nur in beschränkter Zahl ausgeben und sind von heute ab in meinem Bureau erhältlich.

Oscar Braemlich, Volkwerk 1.

## Sonntag, den 2. September: Sonderfahrt

nach Swinemünde und Heringsdorf und zurück per Salon-Schnelldampfer „Freia“.

Abfahrt von Stettin 6 1/2 Uhr Morgens, Rückfahrt von Heringsdorf 4 1/2 Uhr Nachm. von Swinemünde 5 1/2 Uhr Nachm.

Fahrt nach Swinemünde hin und zurück 1. Platz 3,00, 2. Platz 1,50, Swinemünde-Heringsdorf jede Fahrt 0,50.

Fahrkarten sind in unserer Fahrkarten-Ausgabe, Volkwerk 1, erhältlich.

Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braemlich, G. m. b. H.

## Grundstück zu verkaufen.

Reineolanden, 10 Hekt. Nord-östl. 183,60. Reineolanden, Tafelort, fort. 183,60. Reineolanden, Tafelort, fort. 183,60. Reineolanden, Tafelort, fort. 183,60.



weil sie zur Zeit die Straße passierte, stellte sofort die Personalien der Wagenbedienenden fest.

Der Landrat des Kreises Rastatt erläßt folgende Bekanntmachung: Diejenigen im Kreise Rastatt wohnhaften Bürger, Pächter etc., welche durch die diesjährigen Herbstübungen der 4. Division Flurschäden oder Betriebsstörungen erleiden werden, haben ihre eventuellen Schadenersprüche sofort bei ihrem Ortsvorstand geltend zu machen. Die Ortsvorstände haben diese Ansprüche in die vorgeschriebene Nachweisung einzutragen und mit letzter bis zum 6. September d. J. einzureichen. Formulare zu den Nachweisungen können von mir unentgeltlich bezogen werden. Falls durch das Kaisermandat, welches in der Zeit vom 10. bis 14. September d. J. über den Ort und vornehmlich nur in den Kreisen Greifenhagen und Pörschach, noch Flurschäden etc. verursacht werden sollten, sind mir die Ansprüche durch die Ortsvorstände sofort zu übermitteln. Der Tag, an dem die Abschätzung durch die geleitete Kommission vorgenommen wird, wird später durch das Kreisblatt bekannt gemacht werden.

In verschiedenen Stützpunkten wurden kürzlich Nacht zwei Personen von Leichenfledderern ausgeplündert. Einem taubstummen Tischlergesellen, der sich in der Breitenstraße festgesetzt hatte, wurde auf dem Wege nach seiner Wohnung in der Nähe des Pörschachs Nr. 14 542, gestohlen. In der Dersingstraße wurde in derselben Nacht einem Buchhalter, der stark bezeugt vom Vergnügen heimkehrte, die goldene Taschenuhr, die Manschette mit goldenen Knöpfen, ein silberner Ring und eine Bauschachtel von 3 oder 4 Mark entwendet.

Übermorgen sind gestern Nachmittag zwei Jungen von 13 bis 14 Jahren auf dem Schulweg beim Taschendiebstahl erwischt worden. Einer von den kleinen Schulknaben hatte 6 Mark bei sich, ohne Zweifel den Betrag seiner verbrochenen Arbeit.

Gestern Abend geriet am Bollwerk ein 14-jähriger Knabe zwischen zwei Wagen und ging ihm ein Rad über die Brust. Der Verunglückte wurde schwer verletzt in das städtische Krankenhaus eingeliefert.

An der Gefertigten höheren Mädchenschule wird, wie uns mitgeteilt wird, zu Michaeli d. J. Fräulein v. Brigen — früher Schulkinderin in Bonn — die Leitung der Schule in Vertretung der erkrankten Vorlehrerin übernehmen. Fräulein v. Brigen ist zu ihrer Ausbildung eine Reihe von Jahren in England und Frankreich (Meaux und Paris) gewesen. Als Lehrerin war sie kürzere Zeit an der hiesigen höheren Mädchenschule in Düsseldorf, längere Zeit an dem „Institut Protestant“ in Brüssel tätig, wo sie die Gelegenheit benutzte, die „Universitätsbibliothek“ zu ihrer weiteren Veredlung zu besuchen. Mehrere Jahre hindurch war sie Leiterin einer höheren Mädchenschule in Bonn.

Der Kaiser kommt. Die nächste Novität des Bellevue-Theaters gelang, wie bereits mitgeteilt, morgen Freitag zur ersten Aufführung. Am Sonntag tritt auf vielfachen Wunsch Herr Dr. Neumann nochmals als „Nichtig“ in Subermanns „Geld im Winkel“ auf. Die Vorstellung findet bei kleinen Preisen statt.

**Vermischte Nachrichten.**

Wie vor einiger Zeit berichtet wurde, besah der Ort Cornville keine Gloden. Nachdem jedoch die „Gloden von Cornville“ unzählige Male in der ganzen Welt gezeigt worden waren, wurden sie auch im Orte selbst in einer Scheune von tüchtigen Künstlern aufgeführt. Da man es nun unangenehm empfand, daß der Ort keine Gloden besah, wurde das Stück noch mehrere Male gegeben, um Geld für eine Glode aufzubringen. Diese erschien den Leuten etwas einseitig und entsprach auch dem Titel des Stückes keineswegs. Als Ausland nun in Chateaufort 600 000 Gewehre anfertigen ließ, schenkte der Zar der dortigen St. Johannis-Gemeinde eine Glode. In seinem Dankbrief machte der Kaiser die Nocheinlöse eine große Andeutung auf Cornville. Der Zar schrieb sich sofort an der Spitze einer in Ausland angelegten Sammelliste ein, darin, darin Mutter, Großfürstin, der ganze Hof und die Würdenträger folgten seinem Beispiel. Das Ergebnis kam verfrüht an, erwiderte sich aber so ergiebig, daß ein vollständiges Spiel, zwölf Gloden, angeschafft werden konnte. So sind nun die „Gloden von Cornville“ zur Wahrheit und Wirklichkeit geworden.

Die historische Mühle bei Großbeeren ist jetzt auf Veranlassung der letzten Eigentümerin, der Stadt Berlin, abgebrochen worden. Da die Mühle in dem blutigen Ringen der tapferen Landwehr Willkür mit den Truppen des Marschalls Dübnow am 23. August 1813 den Mittelpunkt der siegreichen Abwehr des ersten französischen Vorstoßes gegen Berlin bildete, so gruppierten sich um sie herum seit Jahren an jedem Gedenktage der Schlacht von Großbeeren viele Krieger und Patrioten aus der Umgebung wie aus Berlin zur weihenollen Feier. Auch am letzten Sonntag wurde dort die bedeutende Gedenkfeier in gewohnter Weise und unter einem außerordentlich großen Fremdenzuspruch begangen; diesmal aber fehlte die verwitwete Frau jener großen Zeit, die alte Windmühle. Sie war einige Tage zuvor abgetragen worden. An ihrer Stelle soll ein Gedenkstein mit Daten, die auf den Sieg Willkürs Bezug nehmen, errichtet werden.

Köln, 29. August. Unter dem dringenden Verdacht, ihren 63-jährigen Ehegatten ermordet zu haben, wurden eine hiesige Frau, sowie ihre Tochter und zwei Söhne festgenommen. Ein weiterer erwachsener Sohn hat sich durch eilige Flucht der Verhaftung entzogen. Gerichtlicherseits wurde die alsbaldige Obduktion der Leiche in Gegenwart der Witwe und der drei Kinder angeordnet. Die Leiche des ermordeten Gatten wurde in der Frühe kurz nach 5 Uhr vor der Thür seiner Wohnung aufgefunden.

Konstanz, 29. August. Ein von Singen kommender Schnellzug entgleiste heute bei Hegna, einer Station vor Konstanz. Wie bis jetzt festgestellt ist, sind drei Personen tot und 14 verletzt.

**Städtischer Viehhof.**

Stettin, 30. August. (Original-Bericht.) Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 253 Kälber, 358 Kälber, 599 Schafe, 1385 Schweine, 1 Ziege.

Donnerstag bis Sonntag 12 Uhr: 73 Kälber, 130 Kälber, 147 Schafe, 259 Schweine, — Ziege. Bezahlt wurden für 50 Rg. (100 Pfund) Schlachtgewicht:

Kälber: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtgewichts, höchstens 7 Jahre alt 57 bis 58, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51 bis 52, d) gering genährte leben Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtgewichts 56 bis 57, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 bis 55, c) gering genährte 51 bis 52. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtgewichts — bis —, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtgewichts, höchstens 7 Jahre alt 54 bis 55, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Färsen und Kühe 52 bis 53, d) mäßig genährte Färsen und Kühe 50 bis 51, e) gering genährte Färsen und Kühe 49 bis —. Kälber: a) feinste Kälber (Bollmilchmasts) und beste Saugkälber 59 bis 60, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57 bis 58, c) geringe Saugkälber 56 bis —, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —.

Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 62 bis 63, b) ältere Mastlamm 59 bis 60, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 54 bis 55.

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 52 bis 53, b) fleischige Schweine 50 bis 51, c) gering entwickelte 49 bis 50, d) Sauen 48 bis 49, e) Eber — bis —.

Tendenz und Verlauf des Marktes: Der Rindermarkt verlief recht lebhaft. Hammel geräumt, Kälber und Schweine langsam, es sind Ueberbestände zu erwarten.

Abtrieb nach außerhalb vom 23. August bis 29. August: 4 Kälber, 5 Kälber, — Schafe, 14 Schweine.

**Viehmarkt.**

Berlin, 29. August. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) Städtischer Viehhof der Direktion. Im Verkauf standen: 405 Kälber, 2315 Kälber, 1320 Schafe, 1001 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pf. oder 50 Rg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Kälber: Ochsen: a) vollfleischig

ausgemästet, höchsten Schlachtgewichts, höchstens 7 Jahre alt, — bis —; b) junge fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters 50 bis 53. Bullen: a) vollfleischig, höchsten Schlachtgewichts — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 48 bis 52. Färsen und Kühe: a) vollfleischig, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtgewichts — bis —; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtgewichts, höchstens 7 Jahre alt, — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 49; e) gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 44. Kälber: a) feinste Mastkälber (Bollmilchmasts) und beste Saugkälber 69 bis 72; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64 bis 68; c) geringe Saugkälber 55 bis 60; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42 bis 46. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 66 bis 70; b) ältere Mastlamm 57 bis 62; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 55; d) Hölzerner Niederungsschafe 27 bis 35; e) pro 100 Pf. Lebendgewicht — bis —. Schweine: Man zahlte für 100 Pf. lebend (oder 50 Rg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischig, feinste Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahr alt, 54 bis —; b) Kälber — bis —; c) fleischige Schweine — bis —; d) gering entwickelte 51 bis 53; e) Sauen 48 bis 50; f) 49 bis 51 Mark.

Tendenz und Verlauf des Marktes: Der Rindermarkt wurde bis auf wenige Stück geräumt. — Der Kälbermarkt gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen wurde Schlachtware, ca. 1000 Stück, verkauft. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum geräumt.

**Vienese Nachrichten.**

Bremserhafen, 30. August. Gestern sind lange Züge mit Material eingelaufen. Auf der „Dornstadt“ werden die für den Grafen Waldersee und sein Gefolge bestimmten Equipagen verladen. Die Reide der neu hinausgehenden Schiffe eröffnen am Freitag „Palatia“, „Darnstadt“ und „Andalusia“, die rund 3950 Mann und 180 Fahrzeuge mit sich nehmen. Sie werden heute Abend klar zum Auslaufen sein. Auch „Dannover“, „Grafen“, „Moland“ und „Valdivia“ hofft man bis dahin eben so weit zu bringen.

Wien, 30. August. Aus besonders gut unterrichteter Quelle verlautet, daß zu jenen Persönlichkeiten, die ihren ganzen Einfluß aufbieten, um den Jaren zur Reise nach Paris zu bestimmen, der Finanzminister Witte gehört, der überzeugt ist, daß durch die Jarenreise der Boden für eine neue russische Anleihe in Frankreich vorbereitet werden muß.

Brüssel, 30. August. Von verschiedenen Seiten verlautet, daß die entlassenen Legionäre der geplanten China-Expedition, welche bei der Auflösung des Korps Exzulte in Beporloo verankert waren, im September vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

Paris, 30. August. Die royalistische Presse hebt hervor, daß General Gallifé, der frühere Kriegsminister und bisherige Freund des Herzogs von Orleans, mit diesem öffentlich abgebrochen hat, da er bei seiner Anwesenheit in Marlenbach sich weigerte, bei der Abreise dem Herzog die Hand zu reichen.

Paris, 30. August. Der Marineminister Dauterle begibt sich am 8. September nach der Insel Korrika, woselbst er sich an Ort und Stelle über die zur Verteidigung der Insel notwendigen Festungsarbeiten informieren wird. Die notwendigen Summe ist bereits vom Parlament bewilligt worden.

London, 30. August. Aus Shanghai wird gemeldet: Der „Seabird“ fährt heute nach Canton.

London, 30. August. Aus Peking wird vom 29. August gemeldet, in der Umgebung ist Alles ruhig, ca. 1000 Mann russische Truppen sind nach Peking abgegangen.

Sheffield, 30. August. Die Kohlenpreise sind neuerdings wiederum um 2 Sch. per Tonne gestiegen. Die Lage verschlechtert sich täglich; man erwartet den Ausbruch eines General-Ausstandes der Eisenbahnarbeiter noch vor Ende dieser Woche.

Petersburg, 30. August. Zu Gunsten des

Mothen Kreuzes wird demnächst eine Zuschlagslage von 5 Kopeten für Fahrkarten auf sämtlichen russischen Bahnen erhoben werden.

Bukarest, 30. August. In Folge der unbewehrten feindlichen Haltung der bulgarischen Regierung, sowie der von Seiten Bulgariens versetzten Grenzverletzung, wurden die Grenztruppen neuerdings vergrößert und die Donauflotte erhielt den Befehl, sich mit Kriegsmunition zu versehen.

Bei der Abreise des Königs von Sinaia nach Jassi wurde auf dem Bahnhof ein verächtliches Indivium verhaftet, welches jede Auskunft über seine Person verweigerte und bei dessen Durchsicht ein geladener Revolver vorgefunden wurde.

London, 30. August. Die Besetzung von Amoy durch die Japaner ruft in hiesigen Regierungskreisen große Mißstimmung hervor. In diplomatischen Kreisen ist man in ängstlicher Stimmung und bezüglich der Weiterentwicklung der chinesischen Frage sehr besorgt. Die Neutralität unter den Mächten sei bereits eine derartige, daß sich kaum eine glatte Regelung der Chinarfrage erhoffen läßt.

London, 30. August. Privatnachrichten aus Südafrika berichten, daß der Krieg seit den letzten Gewaltthaten der Engländer einen äußerst grimmen Charakter angenommen hat. Besonders die Zerstörung der Eisenbahnen hat die Buren äußerst gereizt, und alles deutet darauf hin, daß der Kampf bis aufs Blut geführt werden wird.

Nach einer Kapstadter Meldung sind die jüngsten Erfolge des Generals De Wet, entgegen den englischen Meldungen, für die Buren sehr günstig gewesen. De Wet bemächtigte sich u. A. eines englischen Eisenbahnzuges, in welchem er 1 600 000 Francs und 30 000 Kaffis Uniformen erbeutete, welche von den Buren vernichtet wurden.

London, 30. August. Aus Shanghai wird vom 29. August gemeldet: Ein französisches Bataillon ist hier gelandet. Der englische General Greal heißt eine Truppenabteilung über die internationalen Truppen ab.

Aus Peking wird gemeldet: Die Amerikaner und ein Teil der Engländer besetzen die Mauern der Chinesenstadt, um einen eventuellen Angriff vom Süden her zurückzuweisen. Der Fremden-Kirchhof ist in unerhörter Weise geschändet worden. Einzelheiten hierüber sind folgender Natur, daß sie nicht veröffentlicht werden können. Jeder Tag bringt neue Entstellungen über die von den Chinesen verübten Schandtaten. Unter den Europäern herrscht allgemein die Ansicht, die Chinesen müßten eine exemplarische Strafe erhalten, damit das Volk sich zeitlich daran erinnert. Man ist ebenfalls der Meinung, daß, wenn die kaiserliche Stadt nicht dem Erbode gleich gemacht und der Palast nicht zerstört werde, die Chinesen dies als ein Zeichen von Schwäche auslegen würden, wodurch die Ansicht auf neue Unruhen noch vergrößert wird.

Washington, 30. August. Gestern wurde im Ministerrat die Antwort Rußlands auf die amerikanischen Vorläufe diskutiert. Obgleich der Wortlaut der Antwort nicht veröffentlicht wird, heißt es, Rußland hätte die Befugnis, eine Einzelpolitik in China zu betreiben, zurückgewiesen und erklärt, dieselbe Politik wie die der Vereinigten Staaten zu verfolgen. Rußland soll ebenfalls Unterhandlungsvorschläge gemacht haben, welche von den Vereinigten Staaten, als verfrüht, abgelehnt worden seien.

Newyork, 30. August. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, Präsident Mac Kinley werde von den Präsidialkandidaten eine Reihe von Mahnungen treffen, welche bezweckten, dem republikanischen Kandidaten neue Stimmen zuzuführen.

Obgleich noch nichts Bestimmtes verlautet, heißt es, die hiesige Regierung werde Schritte bei der englischen Regierung unternehmen, um dem Transvaalkrieg ein Ende zu bereiten.

Den eroberten Kolonien, Cuba und den Philippinen, soll von der amerikanischen Regierung vollständige politische Autonomie angeboten worden sein.

**Telegraphische Depeschen.**

Paris, 30. August. Der russische Finanzminister Witte, welcher am 2. September hier eintrifft, wird hier 12 Tage verbleiben. Zahlreiche Festlichkeiten werden ihm zu Ehren veranstaltet werden.

London, 30. August. Die Abendung einer

**Stettin, 30. August. (Original-Bericht.)**

Stettin, 30. August. (Original-Bericht.) Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 253 Kälber, 358 Kälber, 599 Schafe, 1385 Schweine, 1 Ziege.

Donnerstag bis Sonntag 12 Uhr: 73 Kälber, 130 Kälber, 147 Schafe, 259 Schweine, — Ziege. Bezahlt wurden für 50 Rg. (100 Pfund) Schlachtgewicht:

Kälber: a) vollfleischig, ausgemästete, höchsten Schlachtgewichts, höchstens 7 Jahre alt 57 bis 58, b) junge fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51 bis 52, d) gering genährte leben Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischig, höchsten Schlachtgewichts 56 bis 57, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 bis 55, c) gering genährte 51 bis 52. Färsen und Kühe: a) vollfleischig ausgemästete Färsen höchsten Schlachtgewichts — bis —, b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtgewichts, höchstens 7 Jahre alt 54 bis 55, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Färsen und Kühe 52 bis 53, d) mäßig genährte Färsen und Kühe 50 bis 51, e) gering genährte Färsen und Kühe 49 bis —. Kälber: a) feinste Kälber (Bollmilchmasts) und beste Saugkälber 59 bis 60, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57 bis 58, c) geringe Saugkälber 56 bis —, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —.

Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 62 bis 63, b) ältere Mastlamm 59 bis 60, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 54 bis 55.

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 52 bis 53, b) fleischige Schweine 50 bis 51, c) gering entwickelte 49 bis 50, d) Sauen 48 bis 49, e) Eber — bis —.

Tendenz und Verlauf des Marktes: Der Rindermarkt verlief recht lebhaft. Hammel geräumt, Kälber und Schweine langsam, es sind Ueberbestände zu erwarten.

Abtrieb nach außerhalb vom 23. August bis 29. August: 4 Kälber, 5 Kälber, — Schafe, 14 Schweine.

vierten Brigade nach Shanghai ist in Folge eines Befehls rückgängig gemacht worden. Die betreffende Brigade begibt sich nach Amoy.

Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Kopenhagen meldet: „Ich habe gute Gründe zu glauben, daß Rußland in der Frage der Erneuerung Waldersee's größtentheils von Frankreich beeinflusst worden ist.“

London, 30. August. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Die Unterredung des Dr. Lepds mit dem Jaren habe 40 Minuten gedauert. Ein Telegramm aus Peking meldet: General Littleton sei schwer verwundet.

„Daily News“ berichtet aus Shanghai: 25 Reformisten wurden in Canton hingerichtet und ihre Köpfe ausgestellt.

**Börsen-Verichte.**

**Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.**

Am 30. August wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 138,00 bis 143,00, Weizen 147,00 bis 152,00, Gerste 141,00 bis 152,00, Hafer 126,00 bis 134,00, Raps — bis —, Rübsen — bis —, Kartoffeln 30,00 bis 34,00 Mark.

Blas Stettin (nach Ermittlung): Roggen alt —, neu 143,00, Weizen 152,00, Gerste neu 152,00, Hafer neu 130,00, Raps —, Rübsen —, Kartoffeln — Mark.

Stolp: Roggen 138,00 bis —, Weizen 156,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 130,00 bis —, Rübsen —, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Blas Stolp: Roggen 138,00, Weizen 156,00, Gerste —, Hafer 130,00 Mark.

Neustettin: Roggen neu 138,00 bis —, Weizen 155,00 bis 160,00, Gerste — bis —, Hafer 139,00 bis —, Saathafer — bis —, Kartoffeln — bis — Mark.

Blas Neustettin: (Kornhausnotiz.) Roggen neu 138,00, Weizen 155,00, Gerste —, Hafer 139,00 Mark.

Anklam: Roggen 134,00 bis 135,00, Weizen 149,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Rübsen —, Kartoffeln — bis — Mark.

Blas Greifswald: Roggen 135,00, Weizen 149,00, Gerste —, Hafer —, Rübsen — Mark.

Stralsund: Roggen 132,50 bis —, Weizen 147,00 bis —, Gerste 140,00 bis —, Hafer 127,50 bis —, Raps —, Rübsen —, Kartoffeln 55,00 bis — Mark.

**Ergänzungsnotierungen vom 29. August.**

Blas Berlin (nach Ermittlung): Roggen 148,00, Weizen 156,00, Gerste —, Hafer 152,00 Mark.

Blas Danzig: Roggen 129,00 bis 130,00, Weizen 154,00 bis 158,00, Gerste 134,00 bis 148,00, Hafer 128,00 bis 129,00 Mark.

**Weltmarktpreise.**

Es wurden am 29. August gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 151,50 Mark, Weizen 182,00 Mark.

Liverpool: Weizen 182,25 Mark, Weizen 175,25 Mark.

Dessa: Roggen 152,75 Mark, Weizen 175,50 Mark.

**Magdeburg, 29. August. (M o h n e r.)**

Abendbörse. (1. Produkt-Terminkontrakt Transito Job Hamburg.) Per August 12,10 S., — B., per September 11,25 S., 11,30 B., per Oktober 9,85 S., 9,90 B., per November 9,70 S., 9,75 B., per Januar März 9,77 1/2 S., 9,85 B., per April/Mai 9,95 S., 9,97 1/2 B., Stimmung ruhig.

Bremen, 29. August. Raffinirtes Petroleum loco 7,40 S. Schmalz ruhig. Wilcox in Lubs 37 1/2 Pf., Armour (hiel in Lubs 37 1/2 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 38 Pf. — Exped. fest.

**Voranschlägliches Wetter**

für Freitag, den 31. August.

Etwas wärmer, meist heiter, streichweise Neigung zu Gewittern.

**Wasserstand.**

Stettin, 30. August. Im Neßler 5,44 Meter.

**Festplatz**

Hohenzollernstraße.

Heute Freitag:

**Ein Fest in Peking.**

Bei eintretender Dunkelheit:

**Wiederholung der großartigen Illumination des Platzes**

durch bunte Lampen und Ballons in chinesischer Manier.

**Gänseverlosung.**

Entree à Person 10 Pfg.

**Stern-Säle.**

20 Wilhelmstraße 20.

**Waselewsky's Varieté-Theater.**

Nur noch bis Freitag dieses Programm.

Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 10 Pfg.

**Marx**

Konzert-Garten.

Freitag, den 31. August:

**Abschieds-Benefiz**

Kluge-Zimmermann's

**Leipziger Sänger.**

Großartiges Abschieds-Programm.

**Pädagogium Ostrau bei Filehne.**

Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaeli neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungszugang zum einjährigen Dienst.

**Die Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt**

schließt Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherungen für Jedermann, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Gesundheit, gültig für die ganze Welt und für alle Arten von Bahnen, auch für Straßenbahnen, gegen die einmalige geringe Prämie von nur 3% zu äußerst günstigen Bedingungen.

Vollkommen sind zu haben bei A. Th. Rüchel & Co., Agentur. Nr. 7, Gustav Töpfer, Roßmarkt Nr. 10, und der General-Agentur, Böttcherstr. Nr. 87.

Vertreter schließt gegen hohe Provision.

**Gesangbücher**

in guten und soliden Einbänden, in Ganz- und Leinen und Ganz-Leder (keine sogenannten Halbkleineinbände mit unhaltbaren Papierdecken, keine sogenannten Consistorial- u. Contracts-Einbände), in großer Auswahl vorrätig bei

**R. Grassmann,**

Kirchplatz 4, Breitestraße 41/42, Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3.

**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**

Geboren: Eine Tochter: Carl Böcher (Hilfsm.).

Verlobt: Fräulein Grete Borchardt mit Herrn Martin Witzow (Stolz i. P. Berlin).

Gestorben: Regimentsarzt Friedrich Schmidt, 70 J. (Gronau). Oberamtmann Friedrich Reinitz, 82 J. (Frankfurt). Walter Rittmann, 18 J. (Greifenhagen). Frau Schütz, 66 J. (Belling). Frau Auguste Decker geb. Walbranc, 66 J. (Berlin). Frau Johanna Heming geb. Ramin, 68 J. (Stolz).

**1000—1500 gem. Gänse**

von Anfang Oktober bis Ende Januar oder Februar, in höchstlichen Lieferungen nach Bedarf, werden zu taufen gesucht. Offerten mit Gewicht und Preisangabe an

**F. Schwab, Neustettin i. M.**

**Bellevue-Theater.**

Freitag: Neu! Am 1. Male: Neu! Dons glück.

Sonabend: Der Kaiser kommt.

Freitag: Das Glück im Winkel.

Sonabend: Dr. Leon Neumann.

Bellevue-Etablissement. Vorläufige Anzeige.

Ab 1. September. Neu auf kurze Zeit:

Auftreten des 1. Internationalen Damen-Trompeter-Corps.

**Elysium-Theater.**

Freitag: Doctor Klaus.

Sonabend: Zum letzten Male: Else vom Erlenhof.

**Concordia-Theater.**

Salletheile der elektrischen Straßenbahn.

Freitag, den 31. August 1900.

Abends 8 Uhr.

**Große Specialitäten-Vorstellung.**

Unübertroffen leichtes Auftreten des jetzigen Ensembles.

Nach der Vorstellung: Abschieds-Künstler-Reunion.

Morgen, Sonnabend, 1. September:

**Große Debut-Vorstellung**

mit sämtlich neuen Ensembles.

Nur erstklassige Artisten.

Ältere seltene Aufschlag-Zettel.

**Königlich rumänischer Circus Cesar Sidoli**

Centralhallen.

Freitag, den 31. August, Abends 8 Uhr:

**Benefiz-Vorstellung**

für die hier so beliebten Universal-Glows

**Gebrüder Villond.**

Zum Schluß die neuartige

**Wasser-Pantomime Marokko.**

Mit sämtlich neuen Einlagen.

Näheres die Zettel und Säulen.



**Leibwäsche** in jeder Art  
und Grösse.

375,00 00
228,89 00
136,50 00
107,75 00
374,99 00
11,59 00
172,25 00
968,10
151,60 00
406,75 00
254,50 00
333,0 00
102,75 00
258,25 00
369,00 00
119,25 00
108,00
—
180,50 00
152,50 00
67,80 00
83,75 00
98,00 00
237,75 00
147,50 00
139,00 00
144,00 00
155,75 00
198,75
138,75 00
131,00 00
184,00 00
—
166,25
169,00
210,00 00
274,00 00
120,00 00
225,00 00
211,00 00
370,00
—
35,00 00
188,00 00
188,00 00
159,50 00
140,00
381,25
140,25
214,75 00
—
16,75 00
84,70 00
143,00 00
124,25
157,60 00
138,50 00